

Die Schöpfung der „Schöpfung“

Allgaier-Chöre proben Haydns Meisterwerk für Nesselwanger Kirchenjubiläum

Nesselwang (cc). - Gottfried Allgaier, Kirchenmusiker und Leiter verschiedener Chöre und Orchester hat eine ganz bestimmte Vorstellung von der „Schöpfung“ von Joseph Haydn, die einen Partiturnumfang von 215 Seiten hat. Sie umzusetzen - dazu nehme „Mann“ das Ensemble Vocale Nesselwang, das Ton Art-Ensemble Maria Rain, einige zusätzliche Sänger aus der näheren und weiteren Umgebung sowie drei Solisten. Zusätzlich wird noch ein Orchester benötigt. Das wird die Allgäu-Sinfonietta sein, mit ihr werden die Chöre gut harmonieren. So hat Gottfried Allgaier es geplant und - wie in einer der Chorproben zu hören ist - klappt es schon ganz gut. „Seite 206, Takt 38, Des Herren Ruhm, bitte sehr, meine Damen und Herren“. Die Damen und Herren singen und hören danach „Der Einsatz muss noch überzeugender kommen, bitte noch einmal“.

Mit fast 50 Sängern zufrieden Nach der Größe des Chores gefragt, meinte Allgaier, dass eine optimale Anzahl Sänger wohl 3:1 sein sollte, das heißt, dass drei Sänger auf einen Musiker kommen sollten, und Musiker werden es etwa 30 sein. „Das werde ich wohl nicht ganz hinbekommen, aber ich bin mit fast 50 Sängern schon sehr zufrieden“. Mit elf Proben, die anfangs monatlich waren und nun zweimal im Monat stattfinden und der Generalprobe, wird der Projektchor das Werk bewältigen. Erst bei der letzten Probe am Samstag vor der Aufführung kommen noch zwei Sängerinnen aus Innsbruck dazu, die aber das Stück gut kennen. Christian Gerhart erzählte ein wenig aus dem „Nähkästchen“. Selbst Chorleiter (jetzt in Sonthofen) war er bei Allgaier schon im Kinder- und Jugendchor und hat auch eine musikalische Ausbildung auf der Gitarre erhalten. Seit über zehn Jahren gehört er zum Ensemble Vocale Nesselwang und freut sich immer auf die monatliche Probe. Klassisches und Lieder aus der Renaissance, klassische Moderne aber auch Pop - es gibt immer was Besonderes. „Wir in dieser kleine Gruppe, neun Damen und neun Herren, kennen uns gut, es geht sehr harmonisch zu und irgendwie ticken wir sehr ähnlich“, meinte Gerhart. Und der Chef ist immer ausgleichend, er fordert, aber überfordert nicht, ist einfach menschlich.

Liebenswert und angenehm Gabi Erhart, seit 1992 beim Ensemble, hat denselben Werdegang, aber eine Ausbildung auf der Querflöte. Sie schätzt besonders, dass es wenig Proben gibt, die dann aber mit viel Konzentration mit Gleichgesinnten durchgeführt werden. „Man muss sich daheim fühlen können in der Gruppe“, meint sie. Und dem Chorleiter bescheinigt sie Ruhe und Gelassenheit, eine liebenswerte und angenehme Persönlichkeit eben. Sängerin und Gründungsmitglied Berta Risini singt im Tenor, und auch ihr macht das Ensemble große Freude. Ein kleiner Kreis, der sich einer etwas gehobenen Chormusik verschrieben hat. Das Alter liegt mittlerweile zwischen etwa 30 bis 55 Jahre. „Im Gründungsjahr waren wir halt alle noch 14 Jahre jünger“, meinte sie augenzwinkernd. Dass ein Chor nicht nur singen muss, sondern sich auch um den Bühnenaufbau in der Kirche und das Aufhängen und Verteilen der schön gestalteten Plakate kümmert, war am Ende der Probe zu hören. Schließlich geht es auch nicht um irgendein Konzert, sondern um „Die Schöpfung“ von Haydn als Beitrag zum Jubiläum „100 Jahre St. Andreas Nesselwang“. Und so wurde eingeteilt, wer was wann tun kann und möchte, damit alles bestens klappt. Und selbstverständlich sperrte sich niemand aus den Reihen der Sänger gegen diese zusätzlichen Aufgaben. i„Die Schöpfung“ von Joseph Haydn wird am Sonntag, 23. Juli, in der Pfarrkirche St. Andreas aufgeführt. Dieses Konzert ist ein Beitrag zum den Feierlichkeiten rund um das 100-jährige Bestehen. Der Kartenvorverkauf beginnt am kommenden Montag, 3. Juli, bei der Tourist-Information Nesselwang, Telefon 08361/923040. Die Plätze sind nummeriert.